



<https://biz.li/3s4b>

FEUER IM GEWERBEGEBIET HEMMINGEN: GROSSEINSATZ DER FEUERWEHR AM MITTWOCH

Veröffentlicht am 11.07.2019 um 09:58 von Redaktion LeineBlitz

Am gestrigen Mittwochabend gegen 18.16 Uhr wurde die Feuerwehr zu einem größeren Brand in einer Firma an der Marie-Curie-Straße in Hemmingen alarmiert. . Bereits auf der Anfahrt war die starke Rauchentwicklung sichtbar. Beim Eintreffen der Feuerwehr befanden sich keine Personen mehr in dem von zwei Firmen gemeinsam genutzten Flachdachgebäude. Aus einer offenen Tür im hinteren Gebäudeteil schlugen bereits Flammen. Mehrere Trupps unter schwerem Atemschutz bekämpften den Brand, welcher den Feuerwehrleuten aufgrund der intensiven Rauch- und Hitzeentwicklung einiges abverlangte. Auch wenn das Feuer zügig unter Kontrolle gebracht werden konnte, richtete der Brand einen erheblichen Schaden



an. Aufgrund einer eventuellen Einsturzgefahr zog die Feuerwehr einen Baufachberater von der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk hinzu. Dieser bestätigte die Einsturzgefahr. Der Energieversorger stellte zudem aus Sicherheitsgründen Strom und Wasser in dem Gebäude ab. Mitarbeiter der Feuertechnischen Zentrale Ronnenberg wechselten an der Einsatzstelle die Schläuche und Atemschutzgeräte, um die Einsatzbereitschaft wieder zügig herstellen zu können. Die Kriminalpolizei nahm noch vor Ort die Ermittlungen auf. Geleitet wurde der dreistündige Einsatz vom stellvertretenden Stadtbrandmeister Ralf Brinkmann. Neben dem Stadtbrandmeister Roland Frey waren auch der Bürgermeister Claus Schacht sowie der Brandschutzabschnittsleiter Eric Pahlke vor Ort. Die Stadtverwaltung brachte Getränke für die Einsatzkräfte an die Einsatzstelle. Im Einsatz waren die Ortsfeuerwehren Devese, Arnum, Hemmingen-Westerfeld, Hiddestorf/Ohlendorf und Wilkenburg, die Feuerwehrtechnische Zentrale Ronnenberg, die Polizei (Streifendienst und Kriminalpolizei), der Rettungsdienst, die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk Ortsverband Springe, der Energieversorger und die Stadtverwaltung der Stadt Hemmingen mit etwa 100 Einsatzkräften.